



## Arbeitskraftabsicherung

# Was soll mir schon passieren?

Wer mit dieser Einstellung durchs Berufsleben geht, kann böse Überraschungen und große finanzielle Einbußen erleben. Der VerbraucherService Bayern berät Sie und Ihre Familie umfassend zu einer tragfähigen Arbeitskraftabsicherung.

**N**iemand möchte darüber nachdenken, welche Unfälle, Erkrankungen oder Schicksalsschläge einem im Leben widerfahren können. Vor allem wenn man jung, gesund und leistungsstark ist, stehen Verletzungen, chronische Erkrankungen oder psychische Belastungen nicht auf der geplanten Agenda. Das sollten sie aber, denn jede\*r vierte Arbeitnehmer\*in wird im Laufe des Arbeitslebens berufsunfähig oder sogar erwerbsunfähig. Sobald ein solcher Fall eintritt, geht es nicht nur um das kostbare Gut Gesundheit, sondern auch um die finanzielle Absicherung des Lebensstandards. Deshalb ist es wichtig, dass Berufserfahrene dieses Thema im Familienkreis bei Enkeln, Kindern, Neffen und Nichten ansprechen, die ins Arbeitsleben starten.

„Neben der Privathaftpflicht ist die private Vorsorge in Form einer Berufsunfähigkeit unabdingbar, sofern das Arbeitseinkommen die Haupteinnahmequelle für den Lebensunterhalt darstellt“, sagt Markus Latta, Fachteamleiter Finanzdienstleistungen beim VerbraucherService Bayern. Außerdem betont er: „Man sollte sich so früh wie möglich mit der Thematik beschäftigen, also möglichst zu Beginn der Ausbildung oder während des Studiums. Je niedriger das Eintrittsalter ist, desto günstiger ist der Beitrag. Seien Sie sich darüber im Klaren, dass eine Berufsunfähigkeit ein existenzbedrohendes Risiko darstellt“, legt der erfahrene VSB-Berater seinen Klient\*innen grundsätzlich ans Herz.

## Vermindertes Einkommen

Viele Berufstätige denken, dass sie im Fall der Fälle mit den gesetzlich geregelten Instrumenten wie der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, dem Krankengeld oder der Erwerbsminderungsrente ausreichend finanziell abgesichert und versorgt wären. Das ist nicht der Fall!

Arbeitnehmer genießen in Deutschland den Anspruch auf eine gesetzliche Lohnfortzahlung im Krankheitsfall für die ersten sechs Krankheitswochen. Sobald diese Verpflichtung des Arbeitgebers endet, springt das Krankengeld der gesetzlichen Krankenversicherung ein, und der finanzielle Verlust beginnt.

Das Krankengeld errechnet sich nämlich aus 70 Prozent des Bruttoverdienstes bis zur jeweils gültigen Beitragsbemessungsgrenze, maximal aber 90 Prozent des Nettoverdienstes. Hiervon werden nun nochmals die Arbeitnehmeranteile zu Renten-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung abgezogen (rund weitere zwölf Prozent). Unter dem Strich bleiben also nur knapp 80 Prozent des Nettoeinkommens übrig. Der absolute Höchstwert – auch für höhere Einkommensgruppen – liegt bei rund 2 880 Euro. Es steht also schnell die Frage im Raum, ob sich mit diesem Betrag alle finanziellen Verpflichtungen abdecken lassen. Außerdem endet der Krankengeldanspruch mit Ablauf der 78. Krankheitswoche. Vor Ablauf dieser Frist empfiehlt es sich, einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente zu stellen.

## Erwerbsminderungsrente reicht nicht

In Deutschland haben erwerbsunfähige Arbeitnehmer die Möglichkeit, die sogenannte Erwerbsminderungsrente zu beantragen. Dazu müssen jedoch verschiedene Bedingungen erfüllt sein, die im Sozialgesetz festgelegt sind. Die Höhe der Erwerbsminderungsrente richtet sich nach verschiedenen Faktoren, wie dem monatlichen Einkommen, den noch kommenden Versicherungsjahren und danach, ob eine volle oder eine teilweise Erwerbsunfähigkeit vorliegt (dann beträgt die Erwerbsminderungsrente etwa nur die Hälfte). Wie hoch Ihre bisherige Anwartschaft ist, sehen Sie auf der jährlichen Ren-



teninformation, die Sie von der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten. Markus Latta beurteilt die Situation so: „Selbst die Rente bei voller Erwerbsunfähigkeit bedeutet für die Versicherten finanzielle Einbußen. Daher ist es für Erwerbstätige sinnvoll, eine zusätzliche Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Außerdem sind Versicherte bei der Beantragung einer gesetzlichen Erwerbsminderungsrente verwisbar. Das bedeutet, dass beispielsweise ein Akademiker vom Rententräger auf eine einfache Tätigkeit verwiesen werden kann, sofern er diese noch ausführen könnte.“

## Zusätzliche Vorsorge

Der wichtigste Baustein zur Einkommenssicherung ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung mit einem guten Bedingungsmerk. Sie gleicht mit einer entsprechenden Monatsrente die finanziellen Einbußen aus. Wer sehr knapp mit seinem Einkommen kalkuliert, privat krankenversichert ist oder regelmäßigen Verpflichtungen nachzukommen hat, der sollte die Lücke bis zur Berufsunfähigkeit mit einer privaten Krankentagegeldversicherung schließen. Sie ist für einen verhältnismäßig kleinen Beitrag zu bekommen, setzt aber eine entsprechende Gesundheitsprüfung voraus, und auch das Eintrittsalter ist für den Beitrag von Bedeutung.

Markus Latta und sein Team wissen, dass sich viele Menschen mit Versicherungsthemen überfordert fühlen. „Nutzen Sie beim VerbraucherService Bayern die unabhängige Beratung. Wir sind persönlich, per Telefon und Video für Sie da“, lautet sein Angebot.

*Yvonne Meininger*

### Diese Fragen sind wichtig:

- Welche Versicherungsgesellschaft passt zu mir?
- Welche Höhe der Rente ist für mich sinnvoll?
- Bis zu welchem Alter soll ich mich absichern?
- Welche Rolle spielen die Gesundheitsfragen und eventuelle Vorerkrankungen?



**Bunt essen: Teilvegane Ernährung funktioniert auch mit Kindern, wenn man die kritischen Nährstoffe im Blick behält.**

## VSB-Tipp: Vegane Ernährung mit Kindern

**„Ich würde gerne mehr vegane Gerichte kochen, habe aber zwei kleine Kinder im Alter von vier und sieben Jahren. Schadet es ihnen, wenn wir zwei- bis dreimal in der Woche vegan essen?“**

*Sarah S.*

Prinzipiell ist eine vegane Ernährung auch für (Klein-) Kinder geeignet, denn sie bietet einige gesundheitliche Vorteile. Achten Sie darauf, dass Sie eine abwechslungsreiche Auswahl pflanzlicher Lebensmittel anbieten und zum Salzen ausschließlich Jodsalz verwenden. Bei zwei bis drei veganen Gerichten pro Woche sehe ich auch noch kein Risiko eines Nährstoffmangels bei besonders kritischen Nährstoffen wie Vitamin B12, Eisen, Calcium, Jod und Omega-3-Fettsäuren. Gerade bei Kindern sollte

der Mehrbedarf (bezogen auf das Körpergewicht) an Nahrungsenergie und Eiweiß (Protein) durch das Wachstum berücksichtigt und als Fleischalternative eiweißreiche Lebensmittel wie Hülsenfrüchte, Sojaprodukte und Nüsse angeboten werden. An den anderen Tagen kann Ihre Familie die Ernährung mit etwas Fleisch, fettreichem Fisch – wie Lachs oder Hering – oder verschiedenen Milchprodukten ergänzen. Der Calciumbedarf lässt sich übrigens durch Verwendung von pflanzlichem Milchersatz mit Calciumzusatz und calciumreichen Mineralwässern (ab 150 mg Ca/l) decken.

*Renate Bleistein, Diplom-Ökotrophologin, Ernährungsberaterin & Referentin beim VSB*

## Photovoltaik

### Mein Haushalt, mein Strom

Kann ich meinen Haushalt mit eigenem Strom versorgen? Diese Frage beschäftigt immer mehr Verbraucher\*innen. Die Antwort: Ja, das können Sie! Für Eigentümer, Mieter und Bewohner von Mehrfamilienhäusern besteht die Möglichkeit, eigene Photovoltaik-Systeme zu nutzen. Je nach Größe lassen sich bis zu 30 Prozent des eigenen Strombedarfs decken. Das spart Geld und schützt das Klima. Die Installationskosten betragen rund 1500 Euro je Kilowatt-Peak (kWp). Für Wartung, Stromzähler und Versicherungen sind etwa 150 Euro pro Jahr zu veranschlagen. „Photovoltaik-Anlagen tragen nicht nur aktiv zur Energiewende bei, sie können bei korrekter Auslegung auch eine langfristige wirtschaftliche Investition darstellen“, sagt Christian Winterhalter, Energieberater beim VSB.

Interessiert?

Infos zum kostenfreien Beratungsangebot mit individuellen Empfehlungen für Ihr Zuhause finden Sie unter: [www.verbraucherservice-bayern.de/themen/energie](http://www.verbraucherservice-bayern.de/themen/energie)



**Kostenfreier Online-Vortrag „Heizen mit der Sonne“ am 12. April von 19 bis 20.30 Uhr (Anmeldung über die VSB-Website).**

Vorbild Natur

## In Kreisläufen denken

Die Natur macht es vor: Boden, Wasser, Luft, Lebewesen und Nährstoffe befinden sich in natürlichen Kreisläufen, die reibungslos funktionieren. Erst durch menschliche Nutzung werden diese zunehmend beeinträchtigt. Mit dem Jahresschwerpunktthema „Naturkreisläufe“ sensibilisiert der VSB für einen bewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen und geht in Vorträgen, Seminaren und Beratungen verschiedenen praxisrelevanten Fragen nach: Wie können wir unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern? Was besagen Aussagen wie „klimaneutral“? Sind Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen umweltfreundlich? Ist Kompostierbarkeit ein Umweltvorteil? Wie können wir im Alltag Böden und Wasservorkommen schonen und Artenvielfalt fördern?

Die Umweltreferent\*innen geben Verbraucher\*innen ganz konkrete Tipps für große und kleine Handlungsmöglichkeiten im Alltag: im Garten, beim Einkauf, durch



Nutzung nachwachsender Rohstoffe sowie erneuerbarer Energien. Machen wir es der Natur nach, und versuchen zu lernen, im Kreis zu denken.

ym

Foto: (Naturkreisläufe); Bluejay – stock.adobe.com (Grafik)



**VerbraucherService  
Bayern** im KDFB e.V.

### LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Dachauer Straße 5/V, 80335 München  
Tel. 089 51518743  
www.verbraucherservice-bayern.de

### BERATUNGSSTELLEN

#### 91522 ANSBACH

Kannenstr. 16, Tel. 098197789793  
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

#### 63739 ASCHAFFENBURG

Dalbergstr. 15, Tel. 060213301218  
aschaffenburg@verbraucherservice-bayern.de

#### 86150 AUGSBURG

Prinzregentenstraße 9, Tel. 0821 157031  
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

#### 96047 BAMBERG

Grüner Markt 14, Tel. 0951 202506  
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

#### 93413 CHAM

Obere Regenstr. 15, Tel. 09971 6753  
cham@verbraucherservice-bayern.de

#### 86609 DONAUWÖRTH

Münsterplatz 4, Tel. 0906 8214  
donauwoerth@verbraucherservice-bayern.de

#### 91301 FORCHHEIM

Nürnberger Straße 15, Tel. 09191 64689  
forchheim@verbraucherservice-bayern.de

#### 85049 INGOLSTADT

Kupferstr. 24, Tel. 0841 9515999-0  
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de

#### 80335 MÜNCHEN

Dachauer Straße 5/V, Tel. 089 596278  
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

#### 85375 NEUFAHRN

Bahnhofstr. 32, Tel. 08165 9751190  
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

#### 94032 PASSAU

Ludwigsplatz 4/I, Tel. 0851 36248  
passau@verbraucherservice-bayern.de

#### 93047 REGENSBURG

Frauenberg 1, Tel. 0941 51604  
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

#### 92421 SCHWANDORF

Spitalgarten 1 (Rathaus), Tel. 09431 45290  
schwandorf@verbraucherservice-bayern.de

#### 83278 TRAUNSTEIN

Bahnhofstr. 1, Tel. 0861 60908  
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

#### 97070 WÜRZBURG

Theaterstr. 23, Roter Bau, Tel. 0931 305080  
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de



Ein Klick, zahlreiche Infos: Mit dem VSB-Newsletter sind Sie immer auf dem Laufenden. Melden Sie sich jetzt an unter [www.verbraucherservice-bayern.de/service/newsletter](http://www.verbraucherservice-bayern.de/service/newsletter)